

Erfolg eines mutigen Experiments

Musical „Feet back“ im Kupferhaus: Publikum überschüttet Darsteller mit tobendem Applaus

Planegg – „Feet back“ sei eine Uraufführung, entstanden aus der Zusammenarbeit von Chordirektor Ludwig Götz und seinem Gospelchor St. Elisabeth mit dem aus Krailling stammenden Regisseur Dominik Wagner und dessen Team. So kündigte das Planegger Kulturforum die Premiere an, die am Wochenende nach neunmonatiger intensiver Probenarbeit über die Bühne des Kupferhauses rauschte, und ergänzte: „Wenn kommunale kulturelle Jugendarbeit und moderne Professionalität aufeinandertreffen, darf man zu Recht auf das Ergebnis des mutigen Experimentes gespannt sein.“

Hochgradig gespannt waren sie auch, die Freunde, Verwandten und Schulkameraden der jugendlichen Darsteller wie die Vertreter des öffentlichen Lebens, welche die Ränge des Kupferhauses bis auf den letzten Platz füllten. Die Abstimmung über das Experiment entlud sich bereits kurz darauf nach jeder Szene und beinahe endlos am Schluss mit einem begeistert tobenden Applaus über das unglaubliche Niveau, das die elf bis 21 Jahre jungen Chormitglieder in Gesang, Tanz, schauspielerischem Ausdruck und dramaturgischer Perfektion auf die Bühne zauberten.

Hoch konzentriert und mit schlafwandlerischer Sicherheit präsentierten alle 25 Jugendlichen zwei Stunden hindurch ihre jeweiligen Partien, sei es im anspruchsvollen Sologesang oder in gesprochenen Rollen, in Chor-Refrains oder als Gruppen-



Ausdrucksstarke Choreographie: Dominik Bopp als Phil und junge Chormitglieder im Musical „Feet back“.

FOTO: RUTT

Skulptur, in hochdifferenzierten Tanzeinlagen oder während der geschickt inszenierten Umbauten auf offener Bühne im lückenlosen Ablauf des Stücks. Bürgermeisterin Annemarie Detsch be-

kannte nach der Premiere öffentlich: „Diese Aufführung war es wert, dass wir das Kupferhaus gebaut haben. Junge Menschen aus dem Würmtal haben hier eine große Bühne, und mit ihrem En-

gagement bereiten sie den Zuschauern immense Freude und den jungen Leuten ein unvergessliches Erlebnis. Und ganz nebenbei ist es auch noch gelebte Partnerschaft.“

Lebendige Städtepartnerschaft verkörperte sich in Person der Klausener Bürgermeistertochter, die beim letztjährigen Gastkonzert des Planegger Gospelchores in der Südtiroler Partnerge-

meinde Freundschaft geschlossen hatte und mit einer Hauptrolle in das Musicalprojekt eingestiegen war. Auch ihre heimatischen Fans ließen sich durch die transalpine Distanz nicht vom Erlebnis der fulminanten Aufführung abbringen, zu der Chormitglied Florian Wagner als professioneller Nachwuchskünstler die gesamte musikalische Performance beisteuerte, die alle hervorragenden Arrangements samt bemerkenswerten Eigenkompositionen und die Leitungsfunktion umfasste. Seine fünfköpfige Band saß erhöht am Bühnende hinter den halbtransparenten Kulissenvorhängen, die Bühnenbildnerin Lena Fay zusammen mit wenigen multifunktionalen Requisiten äußerst wirksam zum Einsatz brachte.

Tief beeindruckten die ausdrucksstarken Choreographien, die Jungmeister Jörn-Felix Alt selbst auf Jugendliche zu übertragen wusste, die bis dahin eher als schüchtern galten. Teils kabarettistisch-witzig, teils existentiell-herzergreifend wirkten viele Passagen des Textbuchs, das Dominik Wagner eigens auf die Chorleute zugeschnitten hatte und damit deren Grunderfahrung thematisierte: Wie Musik und Tanz Menschen verbrüdernd und lähmende Trauer überwinden können.

Insgesamt ist dem Trägerverein Musica Sacra Planegg-Krailling in komplexer Teamarbeit damit wohl das aufwändigste und professionellste Projekt seiner bisherigen musikalischen Jugendförderung gelungen.